

Impuls in den Tag – Samstag der dritten Osterwoche – 2.5.2020

Am 2. Mai 1772 wurde in Oberwiederstedt im Harz Friedrich von Hardenberg geboren, der unter dem Namen Novalis ein bekannter Dichter der Romantik und Philosoph wurde. Er starb schon mit 28 Jahren am 25. März 1801 in Weibefels an einer Lungentuberkulose. Er hatte trotzdem ein bewegtes Leben mit einer Reihe von Schicksalsschlägen. Viele seiner Texte sind geprägt von einer tiefen Religiosität. Er schrieb fünfzehn Geistliche Lieder, die unmittelbar nach seinem Tod veröffentlicht wurden. Ich habe daraus zwei ausgewählt. Nr. XIII wurde wahrscheinlich im Sommer 1800 geschrieben, als er schon an einer Lungenkrankheit litt. Nr. XV entstand im September danach. Es ist eines der schönsten Marienlieder der Romantik; so passt es zu Beginn des Marienmonats Mai.

XIII.

Wenn in bangen, trüben Stunden
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn von Krankheit überwunden
Angst in unserm Innern nagt;
Wir der Treugeliebten denken,
Wie sie Gram und Kummer drückt,
Wolken unsern Blick beschränken,
Die kein Hoffnungsstrahl durchblickt.

O! dann neigt sich Gott herüber,
Seine Liebe kommt uns nah,
Sehnen wir uns dann hinüber,
Steht sein Engel vor uns da,
Bringt den Kelch des frischen Lebens,
Lispelt Mut und Trost uns zu;
Und wir beten nicht vergebens
Auch für die Geliebten Ruh.



XV.

Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt,
Doch keins von allen kann dich
schildern,
Wie meine Seele dich erblickt.

Ich weiß nur, dass der Welt
Getümmel,
Seitdem mir wie ein Traum
verweht,
Und ein unnennbar süßer Himmel
Mir ewig im Gemüte steht.



Pfarrer Johannes Stein